

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

15.7.1805 (Nr. 112)

Carlsruher



Zeitung.

Montags.

den 15 July.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badische n gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; die Juden müssen ihre Namen ändern. Hamburg; Nachrichten aus St. Domingo. Nürnberg, FriedensVorschläge. Frankfurt; Tod des Oberrabbiners Vincus Levi Hurwig. Paris, Neues Gerücht von der Eroberung Jamaika's. Die Antillen im guten Vertheidigungsstand. Admiral Cochrane soll geschlagen seyn und 6 Linienchiffe verlohren haben. Amsterdam, Truppenbewegungen. Verona. London; Anklage gegen Lord Melville. Petersburg. Madrid; Auslaufen der Eskadre von Carthagena. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 3. Jul.

Zur Vermeidung aller Unordnungen, die in politischen sowohl, als gerichtlichen, und selbst in Privatgeschäften entstehen müssen, wenn bey einer Klasse Menschen die Familien keinen bestimmten Geschlechtsnamen und die einzelnen Personen keinen sonst bekannten Vornamen führen, haben Se. Maj. durch ein allerhöchstes Patent vom 21. Febr. d. J. zu verordnen geruhet: Daß bey der Judenschaft auch in dem neuern (AnWest.) Gallizien, ein jeder Hausvater für seine Familie, der Vormund für seine Waisen, und eine jede unverehelichte, weder in väterlicher Gewalt, noch unter einer Vormundschaft oder Kuratel stehende Mannsperson, vom 1. Jul. 1805 einen bestimmten Geschlechtsnamen zu führen, das weibliche Geschlecht unverehelichten Standes den Geschlechtsnamen ihres Vaters, Verheirathete den ihres Mannes beyzubehalten, jede einzelne Person aber ohne Ausnahme einen deutschen Vornamen sich beyzulegen, und solchen zeitlebens nicht abzuändern gehalten seyn soll &c.

Hamburg, vom 4 July.

Ein Privatschreiben aus Dominic enthält folgende interessante Züge zur Geschichte der letzten franz. Unternehmung wider diese Insel. In der Nacht, da die Hauptstadt Roseau erobert wurde, war die Lage der Frauenzimmer in dieser Colonie unbeschreiblich traurig. In großen Gruppen hatten sie sich nach verschiedenen Pflanzungen geflüchtet, wo man erschütternde Scenen sah. Am 23 Merz, als die Ordnung der Dinge einigermaßen wieder hergestellt und der Schrecken vermindert war, kehrten viele Familien nach ihrer Heimath zurück, allein zu welchem Schanspiel! Um die Zerstörung ihrer Wohnungen und die Zerstörung ihres Eigenthums zu sehen. Man muß indessen den Franzosen die Gerechtigkeit widerfahren lassen, zu bemerken, daß die Plünderung verboten war, und daß selbst Wachen ausgespielt waren, um die Ausschweifungen der Soldaten zu verhindern; allein die Neger hatten ungeheure Räubereyen verübt. Der französische Besetzhaber verlangte eine Contribution von 100,000 Livres. Man berechnet den ganzen Verlust auf $\frac{1}{2}$ Mill. Pf. St. Ein

zelne Individuen haben ihr ganzes Vermögen eingebüßt. Es erregt Mitleid, wenn man zarte Frauenzimmer, die im Luxus erzogen und an Lebensgenuss gewöhnt waren, ist unter der kostbaren Bürde lächelnder Kinder, die des Unglücks ihrer Mütter unbewußt sind, mit einer Anstrengung arbeiten sieht, deren man sonst nur starke und abgehärtete Sclavinnen fähig hält.

Nürnberg, vom 9. July.

Unter den Vorschlägen, welche der russ. Gesandte, Herr von Novosilzkoff, Sr. Maj. dem Kaiser Napoleon, überbringen wird, sollen sich unter andern folgende befinden: Daß ein allgemeiner Congress in der kürzesten Zeit zusammen kommen, und auf diesem die Unabhängigkeit der noch unabhängigen Staaten gesichert werden könne. Hier sollen auch von den neutralen und freundschaftlichen Mächten gewisse Bedingungen vorgelegt werden, unter denen Frankreichs Fehde mit England beendet werden könnte.

Frankfurt, vom 10. Jul.

Der erste Juli 1805. war für die jüdische Gemeinde der kais. Reichsstadt Frankfurt, ein Tag der tiefsten Trauer und des namenlosesten Schmerzens; denn, ihr Ober-Rabbiner, Pinus Levi Hurwitz, der gelehrteste seiner jüdischen Zeitgenossen, verließ an jenem Tage, im 74sten Jahre seines ruhmvollen Lebens, diese Zeitlichkeit.

Er bekleidete diese Stelle, die erste und ehrwürdigste in Deutschland, 33 volle Jahre, mit eben so allgemeiner Bewunderung und Verehrung, als Zufriedenheit und trat dieselbe, welches äußerst selten und beinahe beispiellos ist, schon im 41sten Jahre an, nachdem er vorher bereits in 2 ansehnlichen Städten Polens Rabbiner gewesen war.

Seine Schriften, wovon 2 schon wirklich im Druck erschienen sind, und das dritte mit Sehnsucht erwartet wird, bezeichnen ihn als das größte Talmudistische Genie, und seine Lebensweise zeichnete ihn als den Frömmsten und Gläubigsten seiner Nation aus.

Sein Tod ward von der ganzen jüdischen Gemeinde, ohne Unterschied des Alters und Geschlechts, laut beweint, und eine zahllose Menge, welche seinen Leichnam nach der Grabstätte begleitete, trauerte am Grabe über

den fast unersehblichen Verlust dieses, in Absicht auf Studium und Religiosität, ungemein seltenen Mannes.

Frankreich.

Paris, vom 8 Juny.

Daß bisher ein Geheimniß über die Bestimmung unsrer Toulonner Flotte geherrscht hat, ist bey der igitigen Verfassung unsrer Regierung und bey dem Genie, welches alles leitet, nicht zu verwundern. Dem Kaiser waren 4 Pläne über die Bestimmung der Toulonner Flotte, die in jedem Fall auf lange Zeit verproviantirt war, vorgelegt worden. Von diesen verbrannte er eigenhändig 3, und übersandte den von ihm gewählten zur Befolgung selbst nach Toulon, so daß keinem Vertrauten bekannt wurde, welchen Plan der Kaiser gewählt habe.

Während die engl. Nachrichten nicht mehr an die Einnahme von Jamaika durch die Flotte von Toulon und deren Landungsarmee glauben, entsteht hier heute die allgemeine Behauptung, daß die Einnahme von Jamaika doch gewiß sey. Man will sogar Briefe aus Jamaika von dort angekommenen Offizieren hier erhalten haben. Die Regierung hat aber noch nichts bekannt gemacht. (N. d. St. 3.)

Der heutige Moniteur liefert in lateinischer Sprache die Rede, welche der Pabst im geheimen Konfistorium zu Rom am 26 Jun. gehalten hat. Sie enthält eine ausführliche Schilderung seiner Reise von Rom bis Paris, und der überall erhaltenen Beweise von Verehrung für seine Person, und von der Frömmigkeit der Einwohner Frankreichs, seines Empfangs von dem französischen Kaiser, der verrichteten Krönung Sr. Majestät, und das Resultat seiner zum Besten der gallikanischen Kirche mit Sr. Maj. gepflogenen Verhandlungen; wohin die zu Stand gebrachte Errichtung der Missionen, der barmherzigen Schwestern, der Seminarien, die Versorgung der Geistlichkeit, die Dotation der Kirchen, die organisirte Kirchendisziplin u. dgl. gehören.

Am 4. d. hat sich der linke Flügel der Armee des Oceans, unter Kommando des Marschalls Ney, in 17 Minuten ein- und ausgeschifft. Die schöne Haltung der Truppen, und die überall herrschende Ordnung ward allgemein bewundert.

Der Contreadm. Missiffy ist in der Nacht vom 1. auf den 2. d. in Bordeaux angekommen.

Am 10. v. M. kam ein Brief, der Pandur, in St. Ander an. Er ward am 6. May. von den Windinseln abgefegelt. Unsr Kolonien auf den Antillen sollen sich, seiner Aussage nach, im besten Vertheidigungsstand befinden; die Truppen gesund, und hinlänglich mit Lebensmitteln versehen seyn.

Man versichert, die französisch-spanische Expeditions-Armee habe auf der Insel Trinidad 1400 Mann Engländer zu Gefangenen gemacht. Uebrigens hat man noch keine näheren Nachrichten von dieser Flotte erhalten. Nachrichten aus London vom 27. Juny sagen, der Lieutenant Cosway sey eben als Kurier bey der Admiralität eingetroffen, und es habe sich sogleich das Gerücht verbreitet, Admiral Cochrane sey von der kombirten Flotte aufs Haupt geschlagen worden, und habe sechs Linienchiffe verloren, wovon zwey in Grund geschossen worden seyen.

Holland.

Amsterdam, vom 4. July.

In verfloßener Woche sind Truppen aller Art aus dem Zeister Lager nach dem Helder marschirt. Besonders war viele Artillerie und viele Pulverwagen dabei. Dem Vernehmen nach soll der Artillerietrain eingeschiffet werden. Unser Kriegsminister Pyman ist seit einigen Tagen im Helder, so wie auch der Obergeneral War-mont, der Admiral Dewinter, der Gen. Lieut. Dumonceau, mit ihrem Staab, und eine Menge anderer Staabs-offiziere. Alle Kommunikationen zwischen dem Zeister Lager und dem Helder sind mit Truppen und Artillerie angefüllt.

Italien.

Verona, vom 29 Juny.

Die französischen Truppen welche zu den Krönungsfeyerlichkeiten nach Oberitalien gekommen waren, kehren wieder in ihre vorigen Standquartiere zurück; ein Beweis, daß zur Fortdauer des Friedens aller Anschein vorhanden ist. — Es heißt nunmehr, der Kaiser Napoleon werde erst gegen den 26 oder 28 Jun. in Genua eintreffen, und dort wird auch das künftige Schicksal der Republik Lucca von diesem Monarchen entschieden werden. — Von der zahlreichen Flotte, die man auf

der Höhe von Genua sah, und signalisirte, sind seit dem keine weitere Berichte eingegangen. Man weiß auch noch nicht, welcher Nation sie zugehörte.

England.

London, vom 29 Juny.

Am 26. d. um 5 Uhr Abends erschien Hr. Whitbread, unter Begleitung vieler Mitglieder des Unterhauses, an der Barriere des Oberhauses, und verlas dort folgende Anrede: Mylords, im Namen des Hauses der Gemeinen der vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland, und zufolge eines Befehls von demselben zum Impeachment Heinrichs, Lord Viscounts Melville; wegen großer Verbrechen und übeln Verhaltens, klage ich jetzt in ihrem Namen und auf ihren Befehl den besagten Viscount Henry Dundas der großen Verbrechen und des übeln Verhaltens an. Auch ist mir ferner befohlen, Ew Herrlichkeiten anzuzeigen, daß das Haus der Gemeinen zu gehöriger Zeit die Klagepunkte gegen denselben abfassen und begründen wird.

Nach Ueberreichung einer Abschrift dieser Anrede kehrten die Abgeordneten des Unterhauses zurück.

Hierauf trug Hr. Whitbread im Unterhause auf Niederlegung einer Kommittee an, um die Anklagepunkte gegen Lord Melville abzufassen. Lord Temple schlug dazu Hrn. Whitbread vor. Zugestanden. Hr. Whitbread nannte alsdann folgende Herren von der Opposition: Fox, Grey, Sheridan, Lord Petty, Lord Markham, Hrn. Gilles, Lord Falkstone, Hrn. Raine, Dr. Lawrence, Hrn. Creevey, Holland, Smith, Calcraft, Kin-naird, Lord Porchester, Lord Hamilton, Hrn. Wynne, Jekyl, Morris, Lord Temple. Sie wurden ohne Widerrede angenommen.

Es ist noch nicht bestimmt, ob der Prozeß des Lord Melville im Oberhause selbst, oder in Westminster-Hall werde betrieben werden.

Rußland.

Petersburg, vom 15 Juny.

Der Hr. von Novosilgow hat bei seiner Reise nach Frankreich nur ein paar Personen aus dem Reichskollegium mitgenommen, unter andern den Hrn. von Stevers, der den Hrn. von Novosilgow schon bei Gelegenheit der neulichen Sendung nach London begleitete,

Vor wenigen Tagen ist das Portrait von Ihrer kaiserl. Hoheit, der jetzigen Erbprinzessin von Sachsen-Weimar, hier eingetroffen, welches Ihre kaiserl. Hoh. für Ihre kaiserl. Maj. Mutter übersandt hat. Es soll ausserordentlich ähnlich und vortreflich gearbeitet seyn.

S p a n i e n.

Madrid, vom 21 Juny.

Die Eskadre von Karthagena, 7 Linien-Schiffe stark, ist am 8. d. wieder unter Segel gegangen. Es heist, der kommandirende General Salcedo habe Befehl, nach Cadix zu segeln.

Nach Briesen und Kadix vom 7. sind der Leander und die Kastilianerin wieder in den Hafen eingelaufen. Von dem Ruhmvollen hatte man aber noch immer keine Nachricht.

Vermischte Nachrichten.

Das Kirchengewölbe von Santo Maria Maggiore zu Trient, wo das berühmte Concilium gehalten worden, ist um 2 Uhr Nachmittags, zum Glück bey leerer Kirche plötzlich eingestürzt, nur 3 Menschen, die sich an der Kirche befanden, wurden erschlagen. Eine Stunde früher hätte es viel hundert Leben gekostet.

Die Stadt Brüssel wird zu Ehren des Kaisers Napoleon ein prächtiges Denkmahl aufzuführen, welches in einem weitläufigen dem Handel und den Künsten geweihten Gebäude besetzen wird, in welchem ein Schauspielhaus, ein Konzertsaal und andere Anstalten vereinigt seyn werden. Ein verdienstvoller Baumeister hat seit 2 Jahren an dem Plan dazu gearbeitet und ihn dem Präfecten vorgelegt. Es werden Actien darauf angenommen,

Carlsruhe. (Schulden-Liquidation.) Ueber den kaum zu Befriedigung der privilegirtesten Forderungen hinreichenden Vermögens-Nachlass des vor kurzem verstorbenen Hrn. Adv. Wielands hat hier, ist von dem Kurf. Hofgericht zu Rastatt der Gant-Prozess erkannt, und dem unten bemerkten Commissario der Auftrag ertheilt worden, dieses Gant-Geschäft nach gesetzlicher Vorschrift zu besorgen. Es werden demnach alle diejenigen, welche an diese Masse eine Forderung oder andern An-

spruch haben, hiermit öffentlich und perentorisch vorgeladen, auf Montag Vormittag den 19 August l. J. auf der dahiesigen Kanzley des Hofraths-Collegii 1ten Senats zu erscheinen, und bey der da vorgehenden Schulden-Liquidation, unter dem Nachtheil der sonstigen Ausschließung, sich einzufinden. Carlsruhe den 13 July 1805.

Von Commissions wegen
Geheimerhofsath Wohnlich.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Mittwoch den 31. July d. J. wird die k.k.k. Puder-Fabrique zu Mühlburg auf dem dortigen Rathhaus unter zu Grundlegung des geschehenen Angebots von 3000 fl. zum letztenmal in Steigerung gebracht, falls aber kein Mehrgebot erfolgen sollte, um jene Summe adjudicirt werden. Verordnet Carlsruhe bei Oberamt d. 25. Juny 1805.

Grünwinkel. (Versteigerung.) Donnerstag als den 18 d. Nachmittags um 2 Uhr werden in der Mährei zu Grünwinkel mehrere gute Kühe, Tragennde Rinder und junges Vieh von besonders schöner Art dann 2 Zugpferde wovon eines zum schweren Zug vorzüglich geeignet ist, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

**Wechselkurs von Frankfurt
am Main. d. 12. July. 1805.**

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Coert . . . f. Sicht.	136 $\frac{1}{2}$	—
desgl. 2 Mt.	135 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg f. Sicht.	147 $\frac{1}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	146 $\frac{1}{4}$	—
Mugsburg f. Sicht.	100 $\frac{3}{8}$	—
Wien f. Sicht.	75 $\frac{1}{2}$	—
desgl. 2 Mt.	74 $\frac{3}{8}$	—
London 2 Mt.	143 $\frac{1}{4}$	—
Paris f. Sicht.	75 $\frac{1}{8}$	—
desgl. 2 Uso	74 $\frac{3}{8}$	—
Lyon	76 $\frac{1}{4}$	—
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	108 $\frac{1}{4}$	—